

Sympathischer Frühlingsgruss aus Nendeln

Cornelia Eberle gestaltet das 12. Jahres-Ei der Schautöpferei Schaedler

Gestern lud die Keramikfabrik Schaedler zur Präsentation des Jahres-Ei 1999. Zahlreiche Gäste trafen sich in den Verkaufsräumen der Firma, um das von Frau Cornelia Eberle gestaltete Ei zu besichtigen und zur Vernissagerede von Frau Mag. Andrea Kühbacher-Schlapp.

Pius Batliner

Namens der Firma Schaedler hiess Philipp Eigenmann die Gäste herzlich willkommen, unter ihnen die Landtagsabgeordneten Ingrid Hassler, Gabriel Marxer, Oswald Kranz, den Präsidenten des Kulturbeirates, Arnold Kind, die Gemeindevorsteher von Eschen und Ruggell, Gregor Ott und Jakob Büchel. Er dankte der Künstlerin Cornelia Eberle für die Gestaltung des neuen Jahres-Ei. Sie ist als Graphikerin und Künstlerin bekannt u.a. durch die Gestaltung der 60-Rp.-Briefmarke Liechtenstein-Helvetia.

Kommunikation nach innen und aussen

In ihrer Vernissagerede verstand es Frau Kühbacher ausgezeichnet, Künstlerin und Werk zu umschreiben. Sie wies einleitend auf die vielen guten Ratschläge hin, die sie im Gespräch mit Freunden erhalten habe. Alle diese Ideen habe sie aber zur Seite gelegt und ihre eigenen Gedanken formuliert. Die Präsentation des Jahres-Ei könne eine Marketing-Idee sein oder zur Kommunikation mit Kunden und Gästen

dienen. Schon vor langer Zeit wurden Jahr für Jahr Sammlereditionen geschaffen, u.a. aus Meissener Porzellan. Diese Gegenstände sind – soweit noch vorhanden – Reliquien aus einer Zeit, die verloren gegangen ist.

Ein gelungenes Gemeinschaftswerk

Diese Sammlertätigkeiten sind heutzutage wieder aktuell, von der Weinetikette bis zur Strumpfhose. Format und Technik werden von einem Unternehmen als Auftraggeber an den Künstler gestellt. Die

Firma Schaedler stellt seit 12 Jahren das Jahres-Ei in limitierter Auflage her und lädt Künstler und Künstlerinnen des Landes ein, sich dieser Aufgabe zu nähern. Mit einem sympathischen Frühlingsgruss hat die Künstlerin Cornelia Eberle ihre Sichtweise umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit Künstlern tut der Firma sehr gut und stärkt das Selbstbewusstsein der Mitarbeiter, weil sie nicht anonyme Masse produzieren, sondern in Kommunikation mit Künstlern Gestaltungswege suchen. Frau Eberle, die sich Grafikerin und nicht Künstlerin

nennt, sieht mit diesem Ei ein Gemeinschaftswerk zwischen dem Maler Wilfried Zilian, ihr und der Keramik Schaedler. Zahlreich sind die Verwendungsmöglichkeiten des Jahres-Ei 99, wie Frau Kühbacher humorvoll meint. U.a. als Sinnbild für das Ei, das ein Huhn am Gründonnerstag legt (in Liechtenstein als Karfreitags-Ei bekannt). Dieses wurde verwendet bei Krankheiten, Gewittern, um Unheil abzuwehren usw. Die Rednerin gratuliert der Künstlerin abschliessend zum gelungenen Werk und wünscht ihr damit viel Erfolg.



Präsentierten gestern das Jahresei 1999: von links, Andrea Kühbacher-Schlapp, Philipp Eigenmann und Cornelia Eberle. (Bild vito)

Liechtensteiner Volksblatt

Montag, 15. März 1999